

Freiheit gekommen. In einem feierlichen Augenblick hat Friedrich der Stadt die Urkunde freier Reichsverfassung geschenkt. Selbständiges Stadregiment und die Unabhängigkeit der Bürger von fremder Gerichtsbarkeit bildeten auch hier die Grundlagen späterer Entwicklung und großer Wohlfahrt, wie in Strazburg. Nicht weniger als zehn ähnliche Gemeinwesen haben sich im Laufe des 13. Jahrhunderts im Eljaß gebildet.

Im Obereljaß ging Colmar den anderen Städten voran. Es erhielt seine Mauern durch Kaiser Friedrich's II. Vogt vom Eljaß, Herrn Albin Wölflin, einen seltenen Mann, dessen persönliche Schicksale einen reichen Stoff tragischer Momente bieten. Denn er, der das ganze Vertrauen des Kaisers genoß, fiel bei seinem Herrn in Ungnade, wurde gefangen gesetzt und die Sage läßt seine eigene Frau zur Mörderin an dem tapfern Manne werden. Das wohlhabende Colmar aber hielt seinen Namen in Ehren und dankbar haben noch späte Geschlechter der neunthorigen Stadt den Erbauer ihrer Mauern gerühmt. Auch Schlettstadt wurde durch Wölflin befestigt und erhielt Stadtrecht wie Colmar von Friedrich II., ebenso Kaisersberg, die Wächterin des wichtigsten Passes nach Lothringen und Neuburg und Breisach. Die Zeit Kaiser Friedrich's II. erhielt sich überhaupt im Andenken der Elsäßer als die Epoche des höchsten Glanzes und gewis war es nicht ohne Bedeutung, daß der letzte unter den mächtigen Kaisern der älteren Zeit als Landesherr im Eljaß waltete und reichen Samen eigenthümlichen Lebens austreute. Persönliche und sachliche Umstände wirkten zusammen, daß das Gefühl der Reichsangehörigkeit diesem Volke in Fleisch und Blut überging.

Und es kamen die Zeiten, wo sich dieser reichsfreie Geist zu erproben hatte. Allerorten war nach dem Untergange des alten Kaiserthums die Macht der Landesfürsten und Territorialherren gewachsen; wo diese noch nicht zu selbstherrlicher Macht auf dem Wege von Privilegien oder durch Familientradition gelangt waren, suchten sie in den folgenden Jahrhunderten durch Vereinigung größerer Herrschaften sich unabhängig gegenüber dem Reiche zu machen und